

Kastanienminiermotten-Lockstoff

Zielorganismus: Kastanienminiermotte (*Cameraria ohridella*)

ANWENDUNGSBEDINGUNGEN

- **Einsatzort:** Kastanienminiermotten-Falle
- **Einsatzzeit:** Ende April – Ende September
- **Anwendungsdauer:** Lockstoff-Dispenser nach 4 - 6 Wochen ersetzen

AUSBRINGUNG

1. Dispenserkörbchen aus dem Fallendeckel herausziehen.
2. Verschlussstopfen des Dispenserkörbchens abnehmen.
3. Einweghandschuhe anziehen, Verpackung des Lockstoff-Dispensers öffnen und Dispenser herausnehmen.
4. Neuen Lockstoff-Dispenser in das grüne Körbchen hineingeben und das Körbchen mit dem Verschlussstopfen verschließen.
5. Körbchen in den Deckel der Falle einsetzen.
6. Falle wieder ausbringen. Falle alle 1 - 2 Wochen entleeren und mit frischem Wasser-Spülmittel-Gemisch befüllen.



Pheromon-Trichterfalle (nicht im Lieferumfang enthalten)

FUNKTIONSWEISE

Der Sexual-Lockstoff (Pheromon) der weiblichen Kastanienminiermotte lockt die männlichen Artgenossen an. Diese können sich auf der glatten Oberfläche des Fallentrichters nicht halten, rutschen in den Fangbehälter und verenden dort.

Durch das stetige Wegfangen der Männchen kommt es zu einer verringerten Vermehrung und der Befall geht beständig zurück. Die Falle ist zur Befallskontrolle (Monitoring) und zum Massenfang geeignet.



Lockstoff für die Kastanienminiermotte

ERFOLGSKONTROLLE

Die durch den Sexuallockstoff angelockten Mottenmännchen sind in der Fanglösung sichtbar.

HINWEISE

Die Falle mit dem darin befindlichen Sexual-Lockstoff (Pheromon) wirkt artspezifisch und ist für den Menschen völlig ungefährlich und geruchsneutral.

In größeren Kronen sollten mehrere Fallen in einem Abstand von 5 - 6 Metern ausgebracht werden. Bewährt hat sich das Einsammeln und Vernichten des

Laubes im Herbst, damit möglichst wenig Larven als Puppen überwintern können. Dadurch wird die erste Generation im Frühling deutlich reduziert.

Das Anlegen von **Leimgürteln** im Frühjahr kann ebenfalls zur Reduzierung der ersten Generation beitragen, da sich besonders in kühlen Frühjahren die geschlüpften Miniermotten am sonnigen, unteren Stammbereich sammeln.

LAGERUNG

Dispenser gekühlt oder eingefroren lagern.

BIOLOGIE

Ab Mitte April schlüpfen aus den im Herbstlaub überwinternden Puppen die kleinen Falter. Die bis zu 7 mm großen, bräunlich-orange mit weißen Bändern gefärbten Motten halten sich gerne auf der windabgewandten, sonnigen Stammseite oder auf sonnigen Blattoberflächen auf.

Während ihrer etwa 3-wöchigen Flugzeit legen die Weibchen 20 - 30 weiße Eier einzeln an der Blattoberseite an schwächeren Seitenadern ab. Nach ca. 2 Wochen schlüpfen die Junglarven, die sich ins Blattgewebe einbohren und während ihrer 3-wöchigen Fraßtätigkeit die auffälligen Blattgänge (Minen) erzeugen. In dieser Zeit durchlaufen die Larven 4 Häutungen und erreichen ca. 5 mm Körperlänge.

Zur Verpuppung innerhalb der Blattmine spinnt sich die Larve einen Seidenkokon, der von außen als kreisrunder Fleck erkennbar ist. Nach 2 Wochen Puppenruhe schlüpfen die neuen Falter. Die dritte Generation im Herbst (September) überwintert im Puppenstadium im Falllaub am Boden.

Die Larve der Kastanien-Miniermotte schädigt durch ihre Miniertätigkeit im Blattgewebe fast ausschließlich die weißblühende Kastanie (*Aesculus hippocastanum*). Die Rotblühende Kastanie (*Aesculus x carnea*) wird zwar auch mit Eiern belegt, die Larven können sich aber nicht vollständig entwickeln und verenden meist.

Ihren Ursprung hat die Kastanienminiermotte auf dem Balkan, wo sie in isolierten Schluchtwäldern vorkam. Die Ausbreitung von dort erfolgte wahrscheinlich durch den Transport mit Pkws und Lkws. In Deutschland wurde die Art erstmalig 1992 im Raum Passau nachgewiesen; mittlerweile ist sie flächendeckend vertreten.

Bäume, die schon durch andere Stressfaktoren geschwächt sind, leiden unter einem starken Befall durch die Miniermotte. Gesunde Bäume können den Verlust an Assimilationsfläche kompensieren.

Natürliche Feinde sind bei uns noch nicht stark vertreten. Lediglich 2 - 3 % der Larven werden – z. B. durch Erzwespen – parasitiert.



Pheromonfalle mit angelockten männlichen Miniermotten



Blattminen der Kastanien-Miniermottenlarve im Kastanienblatt.



Larve (oben) und Puppe der Kastanien-Miniermotte

Fotos: Dr. H. Haardt, H. Arp

Ersatzteile für die Pheromon-Trichterfalle



Ersatztrichter
Art.Nr. 71305



Ersatzbecher
Art.Nr. 71306



Körbchenset
Art.Nr. 71304